

STADTLeben

Schwerpunkt

Unser Magazin wird nachhaltiger

Das „StadtLeben“ erreicht Sie zukünftig per Mail – zugunsten des Klimaschutzes verzichten wir auf die Printversion.



Plünderfest
Second-Hand-
Spielzeuge für
Kinder

Upcycling
Weihnachtliche
Bastelidee zum
Nachmachen

In dieser Ausgabe

**Überdimensionale
Abfallentsorgung
auf der Großbaustelle
Rheinbrücke
Neuenkamp**

3
Seite



**Abfalltrennung mit
Familie Müller**

Ob Mülltrennung auch unterm Weihnachtsbaum eine gute Idee ist, zeigt das neue Video.

Seite 8

Umwelthelfer in Duisburg

Das erfolgreiche Projekt hat weibliche Unterstützung bekommen.

9
Seite

Rattenbefall vermeiden

Wanderratten sind ein Problem in Großstädten. Die falsche Entsorgung von Essensresten ist ein entscheidender, aber vermeidbarer Faktor.

Seite 12

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



das Thema Nachhaltigkeit ist inzwischen auch in unserer Stadtgesellschaft auf breiter Fläche angekommen. Für uns als städtisches Unternehmen, das sich vor allem als Dienstleister für Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger in Duisburg versteht, gehört es daher täglich zu unserer Aufgabe, die Leistungen im besten Sinne nachhaltig zu gestalten.

Eines unserer Produkte ist die Veröffentlichung dieses Kundenmagazins. So haben wir uns unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit auch bei der Gestaltung des „StadtLeben“ gefragt, ob in diesen digitalen Zeiten die Herausgabe einer gedruckten Kundenzeitschrift noch zeitgemäß ist. Wir möchten zwar weiterhin über unsere Projekte, Aufgaben und Dienstleistungen umfassend berichten, aber das mit möglichst wenig Energie- und Ressourcenverbrauch.

Dabei haben wir in unserer Betrachtung die Annahme getroffen, dass wahrscheinlich sämtliche Leserinnen

und Leser ein digitales Endgerät in Form eines PC, Laptops, Tablets oder Handys haben und es auch zum Lesen nutzen. So halten Sie heute unsere letzte gedruckte Ausgabe des „StadtLeben“ in Ihren Händen. Im kommenden Jahr erhalten Sie das „StadtLeben“ dann in einem digitalen Format, das Sie online lesen können. Dazu füllen Sie bitte das beiliegende Antwortschreiben aus, damit wir Sie beim Online-Versand per E-Mail berücksichtigen können.

Das Magazin wird aber weiter in der gewohnten Form und Seitenzahl gestaltet und Ihnen „bunte“ Einblicke in unsere Arbeit gewähren.

Ja, so sind wir auch damit wieder „vollimtrennt“ inklusive nachhaltiger Bastelideen für den Weihnachtsbaum. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, ein schönes Weihnachtsfest und einen entspannten Jahreswechsel.

Herzliche Grüße
Monika Melzer-Helmecke

Aus dem Inhalt



Kostenlose Obstbäume

Die Aktion ging in die nächste Runde. Es gab weitere 4.000 Bäume.

6

Seite

Rezept

Aus der Weihnachtsbäckerei: Zimtplätzchen nach schwedischer Art

15

Seite

Impressum

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR
Schifferstraße 190, 47059 Duisburg
Telefon (0203) 283 - 30 00
Fax (0203) 283 - 44 84
info@wb-duisburg.de
www.wb-duisburg.de



Herausgeber / Bildquellennachweis
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR

Redaktion
Volker Lange
Schifferstraße 190, 47059 Duisburg

Gestaltung
Kaiserberg – Agentur für
Markenkommunikation GmbH

Kontaktdaten

stadtleben@wb-duisburg.de

Geschäftsbereichsleiter Vertrieb
Andreas Prüfer
T (0203) 283 - 57 98
a.pruefer@wb-duisburg.de

Bereichsleiterin Vertrieb
Monika Melzer-Helmecke
T (0203) 283 - 46 68
m.melzer-helmecke@wb-duisburg.de

Vertrieb Wohnungswirtschaft
Backoffice
T (0203) 283 - 36 08
Fax (0203) 283 - 47 20
wohnungswirtschaft@wb-duisburg.de

Arbeitsgruppenleiterin
Christiane Schön, T (0203) 283 - 40 13
c.schoen@wb-duisburg.de

Vertrieb Gewerbe / Industrie
Backoffice
T (0203) 283 - 40 01
Fax (0203) 283 - 47 21
vertrieb@wb-duisburg.de

Arbeitsgruppenleiter
Lars Krüger, T (0203) 283 - 90 94
l.krueger@wb-duisburg.de

SBD Servicebetriebe Duisburg GmbH
Timur Akyel, T (0203) 39 39 85 85
t.akyel@sb-duisburg.de

Die Wirtschaftsbetriebe
Duisburg sorgten
auf der Großbaustelle
für eine umfangreiche
Abfallentsorgung.



ABFALLWIRTSCHAFT

Abfallentsorgung auf der Großbaustelle

Die Autobahnbrücke Neuenkamp verbindet mit der A40 das Ruhrgebiet mit dem Niederrhein und den Niederlanden und ist damit sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner aus Duisburg und der Region als auch für die ansässige Wirtschaft von großer Bedeutung.

Im Auftrag des Bundes und der Autobahn GmbH realisiert die DEGES-Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH den Neubau der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp, die die alte Brücke ersetzen soll. Dabei wird die A40 zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen auf acht Streifen ausgebaut. Die neue Rheinbrücke, die aus zwei Brückenteilen besteht, ist höher, länger und breiter als die bisherige: 75 Meter hoch, 802 Meter lang und 68,25 Meter breit.

Nun schreiten die Arbeiten, die von der Firma Hochtief durchgeführt werden, sichtbar voran und der erste Teil des Neubaus der Brücke Neuenkamp ist fertiggestellt. So konnten Anfang November bereits die Wiegeanlagen für die Lkws beidseitig zurückgebaut und die Verkehrsführungen umgelegt werden.

Als Wirtschaftsbetriebe dürfen wir mit Baustart Anfang 2020 die Großbaustelle bei

der Abfallentsorgung begleiten. Dazu hatten wir der Firma Hochtief ein umfassendes Entsorgungskonzept angeboten. So sind wir für die korrekte Verwertung und Entsorgung der bauseits anfallenden Wertstoffe und Abfälle zuständig. Wir setzen dazu (kranfähige) Absetzcontainer und Abrollcontainer verschiedener Größen ein. Auch ein Teil der Radwege, die neben der alten Fahrspur auf der Brücke verliefen, wurde über eine durch uns beauftragte Fachfirma fachgerecht demontiert und entsorgt.

So haben wir im Laufe der vielen Monate große Mengen an Grünschnitt, Metall, Holz und Beton/Bauschutt erfasst und den entsprechenden Verwertungsanlagen zugeführt. Gemischte Bau- und Abbruchabfälle werden wiederum erst über eine Sortieranlage geführt und die getrennten Materialien dann verwertet. Eines unserer

Wir freuen uns, unseren Beitrag mit einem nachhaltigen Abfallmanagement für die Großbaustelle zu leisten und Teil der Sanierung dieser wichtigen Verkehrsachse im Ruhrgebiet zu sein.



Highlights war dabei die Entsorgung von mehreren meterlangen Metallsträngen, die wir über Tieflader abfahren mussten.

Oft ist es für unsere Container-Fahrer eine besondere Herausforderung, im fließenden Autobahnverkehr die Baustelle zu erreichen und die Container an der passenden Stelle zu platzieren und auch wieder aufzuziehen. Unsere Disposition musste schon so manches Mal „sehr schnell“ aktiv werden und mit den Fahrern flexibel arbeiten, um einen drohenden Stillstand auf der Großbaustelle zu verhindern. Aber auch hier zeigte sich die Stärke der WBD und bewährte sich die Standortnähe zur Baustelle. Begleitet wird die Großbaustelle durch unseren Gewerbekundenbetreuer Özgür Canpolat, der immer im engen Austausch mit der Baustellenleitung der Firma Hochtief steht.



Schwerpunkt

Aktiver Klimaschutz – „StadtLeben“ jetzt digital

Die heutige Ausgabe unseres beliebten Kundenmagazins „StadtLeben“ haben Sie ein letztes Mal in gedruckter Form mit der Post erhalten. Als Wirtschaftsbetriebe Duisburg, deren Aufgaben vorwiegend im aktiven Umweltschutz liegen, überprüfen wir unsere Arbeit permanent unter dem Aspekt des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit.

Beispielsweise haben wir in den letzten Jahren bei den Ersatz- und Neuanschaffungen für unsere Fahrzeugflotte beim Antrieb auf erneuerbare Energien wie Wasserstoff und elektrische Energie gesetzt. Auch gewährleisten wir eine umweltgerechte Entsorgung der von uns gesammelten Abfälle und gewinnen Energie bei der Abwasserbeseitigung.

Weitere Details zu unseren Aktivitäten zum Klimaschutz können Sie unserem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht entnehmen. Wir erklären uns darin auch dem deutschen Nachhaltigkeitskodex verpflichtet.

So war es nur eine Frage der Zeit, dass wir uns auch die Umweltauswirkungen unserer gedruckten Medien unter dem Aspekt des Ressourcenverbrauchs und der CO₂-Belastung ansehen.

Ressourcen- und Energieverbrauch reduzieren

Für die Erstellung des Kundenmagazins wird für die Papierproduktion nicht nur Holz verbraucht. Auch ein entsprechender Wasser- und Energieeinsatz sind für das hochwertige Papier nötig, zusätzlich wird noch Kohlenstoffdioxid freigesetzt. Weiter geht es mit dem Bedrucken des Papiers, vor allem auch wegen des mehrfarbigen Drucks,

Energieeinsparung bei 16 Seiten „StadtLeben“

	Pro bedruckte Seite	Pro „StadtLeben“	Pro Ausgabe 1.000 Stück
Holz	10,281 g	164,49 g	164.490 g
Wasser	0,211 l	3,38 l	3.380 l
Energie	42,674 kWh	682,78 kWh	682.780 kWh
CO₂	5,14 g	82,24 g	82.240 g

der Energie und Wasser kostet. Die eingesetzten Farben sollten dazu mineralölfrei sein. Schließlich werden die fertig erstellten Exemplare nach Heftung und Schnitt in Kartons verpackt und an den Vertrieb ausgeliefert. Hier werden sie nun in großer Anzahl mit einem Begleitschreiben in Versandtaschen eingetütet und zur Post transportiert, über die Sie sie dann in Ihrem privaten Briefkasten oder im Büro erhalten. Vor allem diese Transporte emittieren noch einmal CO₂.

So haben wir über verschiedene Studien versucht, den Ressourcen- und Energieverbrauch allein für den Druck des Duisburger „StadtLeben“ mit 16 Seiten zu ermitteln. Da wir pro Ausgabe 1.000 Exemplare drucken lassen, kommen wir im Jahr auf 13,5 Kubikmeter Wasser, 660 Kilogramm verbrauchtes Holz, 330 Kilogramm emittiertes CO₂ und 2.731.120 Kilowattstunden an verbrauchter Energie, bei deren Herstellung wiederum auch CO₂ emittiert wurde. Allein mit der Energie könnten 800 4-Personen-Haushalte ein ganzes Jahr ihre Wohnung und ihre Elektrogeräte bewirtschaften.

Was ist unsere weitere Planung?

Wir möchten in den kommenden Jahren unser „StadtLeben“ komplett auf eine digitale Online-Version umstellen. Im Gegensatz zum Magazin als PDF, das noch wie eine Print-

version aussieht, möchten wir als digitales Magazin multimediale Elemente wie Videos, Animationen und interaktive Funktionen integrieren. So erhalten sie ein ansprechendes und individuelles Leseerlebnis. Durch intelligente Vernetzung der Beiträge erreichen wir zudem auch eine hohe Reichweite im Netz.

Jetzt möchten wir Sie aber erst einmal per E-Mail erreichen, um Ihnen die nächste Ausgabe des „StadtLeben“ im PDF-Format direkt nach Veröffentlichung zumailen zu können. Dazu finden Sie bei dieser aktuellen Ausgabe neben dem Anschreiben einen Antwortbrief, in den Sie bitte Ihre Mailadresse eintragen und den Sie per Mail oder Post an uns zurücksenden. Um den Vorgaben des Datenschutzes gerecht zu werden, verwenden wir Ihre Mailadresse ausschließlich zur Information über das „StadtLeben“.



Natürlich finden Sie das aktuelle Magazin neben allen Vorgängerausgaben wie gewohnt als PDF-Version auf unserer Website.



Damit Sie das „StadtLeben“ per Mail erhalten, benötigen wir Ihre Zustimmung. Nutzen Sie hierfür bitte das beigelegte Schreiben.



GRÜNBEWIRTSCHAFTUNG

7.000 Bäume für Duisburg

Erfolgreiche Obstbaumaktion wurde fortgeführt –
es gab Nachschlag.

Die Obstbaumaktion der Stadt Duisburg und der Wirtschaftsbetriebe stieß auch in ihrer zweiten Runde auf eine Riesennachfrage. Angesichts des enormen Erfolgs der Frühjahrsaktion hatte Oberbürgermeister Sören Link versprochen, das Projekt im Herbst erneut durchzuführen. Er betonte die Wichtigkeit dieser Aktion, sodass eine kostenfreie Obstbaumausgabe nun auch im Herbst bewerkstelligt werden konnte: „Jede neue Grünfläche in unserer Stadt ist wichtig für unser Ökosystem und lädt zum Verweilen ein und wir verbessern so ganz erheblich die Lebensqualität von uns allen.“

Um im Vorfeld den Ansturm der Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer besser zu organisieren, wurde eine Registrierung der Interessenten über den Shop der WBD vorgeschaltet. Alle Duisburger Bürgerinnen und Bürger konnten sich ab dem 2. Oktober über „meineWBD-Shop“, der leicht über die Internetseite www.wb-duisburg.de erreicht werden kann-



te, ganz einfach ein Apfel-, Kirsch-, Quitten- oder Pflaumenbäumchen kostenlos vorbestellen, ganz ohne aufwendige Registrierung. Bei dieser modernen Lösung mussten lediglich die E-Mail-Adresse sowie die gewünschte Abholstelle der Wirtschaftsbetriebe hinterlegt werden. In dem Feld „Zahlart“ war schon „kostenlos“ voreingestellt. Dann absenden und eine „Danke-Site“ fasste die Angaben zusammen. Schließlich erhielt man eine Bestätigungs-Mail, alles genauso, als wenn man in einem Shop kostenpflichtig etwas bestellt.

So waren in ganz kurzer Zeit alle 4.000 neuen Bäumchen virtuell vergriffen. Schließlich fand dann die Ausgabe am 20. und 21. Oktober statt. Mit Vorlage der Mail-Bestätigung konnten alle bestellten Bäume problemlos ausgegeben werden. Die Freude über die Bäumchen war bei den Gartenbesitzerinnen und -besitzern groß und unterstreicht das wachsende Bewusstsein für Umweltschutz und nachhaltige Stadtentwicklung in der Bevölkerung. Zusammen mit der ersten Aktionsrunde wurden also stolze 7.000 Bäume ausgehändigt. Die Obstbäume werden neben dem gesunden Naschen auch zur Verbesserung der Luftqualität und zur Förderung des städtischen Mikroklimas beitragen.

Unser Tipp: Besuchen Sie unseren WBD-Shop

Hier finden Sie eine Vielzahl an Dienstleistungen und Produkten aus dem großen Leistungsspektrum der WBD. Neben dem Containerdienst für private Kunden können Sie ebenso Restabfallsäcke für ein Mehr an Hausmüll nach einer Partynacht oder aber schicke Merchandise-Artikel der WBD bestellen. Eine Registrierung ist auch hier nicht erforderlich; die einfache Bedienung ist garantiert.

Platz 3 beim Stadtradeln

Das Team der Wirtschaftsbetriebe erradelte sich einen hervorragenden 3. Platz beim diesjährigen Stadtradeln: 67 Radlerinnen und Radler legten dabei 17.593 Kilometer zurück! Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Gemeinsame Reinigungsaktion auf der Ungelsheimer Straße

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg und der Heimat- und Bürgerverein Hüttenheim führten am 14. und 17. August eine gemeinsame Reinigungsaktion auf der Ungelsheimer Straße durch. Hintergrund der Aktion war, dass auf der Ungelsheimer Straße eine wechselseitige Straßenreinigung durchgeführt wird und parkende Fahrzeuge teilweise die Reinigung erschweren.

Im Vorfeld wurden durch den Bürgerverein Hüttenheim Flyer an die Anwohnerschaft verteilt, die noch einmal explizit auf die Reinigungstage für die jeweilige Straßenseite hingewiesen haben. Alle Anwohnerinnen und Anwohner nahmen sich den Aufruf zu

Herzen und parkten ihre Fahrzeuge entsprechend.

Die Wirtschaftsbetriebe konnten somit an den beiden Tagen eine Grundreinigung durchführen. Nicht nur die Straße wurde mit der Kehrmaschine gereinigt, auch der Wildbewuchs an den Straßenrändern wurde manuell entfernt.

„Dies war eine gelungene gemeinsame Aktion zwischen dem Bürgerverein Hüttenheim und den Wirtschaftsbetrieben Duisburg“, so der Vorsitzende des Bürgervereins Hüttenheim Werner Schulz.



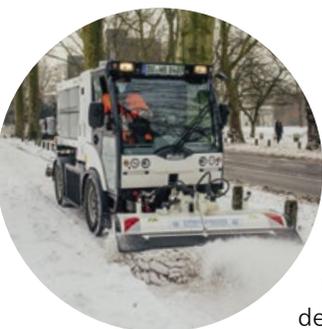
„Durch die frühe Ankündigung hatten alle Anwohnerinnen und Anwohner Zeit, sich vorzubereiten und ihre Fahrzeuge auf der richtigen Straßenseite zu parken, und die Wirtschaftsbetriebe konnten die Straße umfassend reinigen.“

Duisburger Weihnachtsbaumabfuhr

Anfang des neuen Jahres sind die Kolleginnen und Kollegen der Stadtreinigung wieder unterwegs, um die ausgedienten Weihnachtsbäume einzusammeln. Abgeschmückte Weihnachtsbäume werden direkt vor der Haustür abgeholt. Denken Sie bitte daran, dass sich kein Lametta etc. mehr in den Bäumen befindet, da diese kompostiert werden.

Die Abholtermine für die Stadtteile sind unter www.wb-duisburg.de und in unserer App „WBD Abfall“ einsehbar.

Wer nicht auf die Abfuhr warten möchte oder seinen Abholtermin verpasst hat, kann seinen Baum auch direkt zu einem unserer Recyclinghöfe bringen.



Einsatz der WBD bei Kälte und Schnee



Kündigt sich der Winter an, sind die WBD routiniert auf Kälte, Frost und Schneefall vorbereitet. Je nach Wetterlage sind die Teams bereits ab 4.30 Uhr unterwegs, um die Fahrwege noch vor dem Berufsverkehr verkehrssicher zu machen. Doch nicht nur die Wirtschaftsbetriebe müssen bei einem Wintereinbruch oder bei Frost tätig werden. Auf Straßen und Wegen sind gemäß der Winterdienstsatzung die Anliegerinnen und Anlieger dafür zuständig, die Gehwege

und Privatflächen (Parkplätze, Garagenzufahrten etc.) selbstständig schnee- und rutschfrei zu halten. Schließlich besteht hier auch das Risiko von Unfällen, für die dann die Anliegerschaft haftbar gemacht werden kann. Also sorgen Sie rechtzeitig vor und organisieren Sie die Erfüllung Ihrer Streu- und Räumspflicht.

Damit wir als WBD auch bei diesen Witterungsverhältnissen eine reibungslose Abfallentsorgung durchführen können, achten Sie bitte auch darauf, die Behälterstandplätze und Transportwege (insbesondere bei Schrägen) von Eis und Schnee zu befreien.



Schwitzen im Weihnachtspulli: Bei 30 Grad hat es sich für alle Beteiligten ziemlich seltsam angefühlt, weihnachtliche Stimmung am Esstisch zu zaubern.

Von wegen stille Nacht

Abfalltrennung mit Familie Müller

Weihnachten steht ins Haus – und damit geht leider oft auch eine erhöhte Menge an Abfall einher. Auch bei der Familie Müller wird fleißig darüber diskutiert, was nach der Bescherung in welche Tonne gehört. Aber wer ist die Familie Müller eigentlich?

Familie Müller wurde im Rahmen der Abfalltrenn-Kampagne „vollimtrennt“ ins Leben gerufen. Sie steht für Menschen, die in Duisburg leben: Mit ihrer offenen, manchmal wenig diplomatischen Art sagen sie offen und ehrlich, wie sie zum Thema Mülltrennung stehen.

Tochter Lisa Temiz-Müller kennt sich bestens mit Abfalltrennung aus. Kein Wunder also, dass sie oftmals genervt reagiert, wenn Opa August, Mutter Sabine oder Vater Michael den Müll mal wieder in die falsche Tonne werfen.

Schwiegersohn Ali Temiz weiß genau, welcher Müll wohin gehört, und wird nicht müde, Opa August und seinen Schwiegereltern die richtige Entsorgung auf freundliche und zurückhaltende Weise nahezubringen.

Vater Michael Müller sieht die Sache mit der Abfalltrennung nicht so eng: „Macht doch nichts, wenn der Müll in der falschen Tonne landet.“



Doch da hat er die Rechnung ohne Tochter Lisa und Schwiegersohn Ali gemacht ...

Auch Mutter Sabine Müller nimmt's mit der Abfalltrennung nicht so genau – manchmal aus Unwissenheit, manchmal aus Bequemlichkeit. Sehr zum Unmut von Tochter Lisa, die darüber nur den Kopf schütteln kann.

Und Opa August Müller hat's ebenfalls nicht so mit der Abfalltrennung. Sein Motto: „Wat weg is, is weg.“ Insgeheim ist er jedoch megastolz auf seine Enkelin Lisa, die immer genau weiß, welcher Müll in welche Tonne gehört.



Verpassen Sie nicht die aktuelle Weihnachtsfolge, in der hitzig diskutiert wird, ob Mülltrennung unter dem Tannenbaum eine Rolle spielen sollte. [Vollimtrennt.de](https://www.vollimtrennt.de)

Mehr Hintergrundinformationen zum Thema Mülltrennung teilen wir mit Ihnen auch über unsere Social-Media-Kanäle.



Projekt Umwelthelfer

Seit nun fast 1,5 Jahren ist das Team „Umwelthelfer“ im Einsatz, um in den Stadtteilen Hochfeld und Marxloh Vermüllungen entgegenzuwirken.

Und jetzt zeigen sich bei dem Projekt auch erste messbare Erfolge. Durch ihre häufige Anwesenheit und zahlreiche Begehungen in den Stadtvierteln baut sich Vertrauen auf und die Umwelthelfer werden gezielt von Bürgerinnen und Bürgern oder Hausbewohnerinnen und -bewohnern mit Migrationshintergrund angesprochen. Sie vereinbaren dann Sperrguttermine für einen Mieter oder werden direkt zu Vermüllungen geführt, wo sie mit einer Ansprache die zugezogenen Mitbürgerinnen und Mitbürger über die korrekte Nutzung von Abfallgefäßen und die Abfalltrennung in der jeweiligen Muttersprache aufklären.

Weibliche Unterstützung im Team

Das Team der Umwelthelfer, zu dem jetzt mit Denisa Batalan aus Rumänien auch

eine erste „Umwelthelferin“ gehört, sorgt mit seinen Sprachkenntnissen dafür, dass jetzt insgesamt sechs Sprachen gesprochen werden: Yuri Kamburov spricht die Duisburger Bevölkerung in Bulgarisch, Savas Agan in Türkisch, Jeton Krasniqi in Albanisch, Denisa Batalan wie erwähnt in Rumänisch und schließlich Sven Loosen in Deutsch und Englisch an. So können wir mit dem Einsatz der Umwelthelfer Sprachbarrieren beseitigen und Bewohnerinnen und Bewohner können für eine umwelt- und stadtbildkonforme Abfallentsorgung sensibilisiert werden.

Das Team ist an fünf Tagen in der Woche in Wohnvierteln, Parks und Grünanlagen unterwegs und ansprechbar. Außer den Schwerpunkten Marxloh und Hochfeld besteht die Möglichkeit, auch weitere Orts-

teile begehen zu können. Bei öffentlichen Veranstaltungen und auf Wochenmärkten können die Umwelthelfer für Aufklärung sorgen. Sie melden mittels Tablets die vorgefundenen Probleme wie wilde Müllkippen, Verunreinigungen, Behälterüberfüllungen und andere Auffälligkeiten von unterwegs an die Wirtschaftsbetriebe, die dann im Büro sofort weiterbearbeitet werden.

Mehrsprachiges Infomaterial zur Abfallentsorgung

Zur Beratung werden jetzt von den Umwelthelfern neue Flyer eingesetzt, die vor allem mit Bildern und wenig Text die richtige Abfalltrennung verdeut-



lichen. Auch das Thema Bereitstellung der Abfallbehälter zur Leerung und Zurückziehen auf das Grundstück nach der Leerung wird ebenso thematisiert wie eine Sperrgutabgabe. In den Flyern wurden die entsprechenden Begriffe für die Abfälle in die Sprachen Bulgarisch, Rumänisch, Türkisch und Ukrainisch übersetzt. Schließlich findet sich in den beiden Versionen noch eine Auflistung sämtlicher Altglasbehälter in Marxloh und Hochfeld.



Die Umwelthelfer,
jetzt auch mit weiblicher
Unterstützung



Wohnungsbörse am Hamborner Altmarkt

Bei strahlendem Sonnenschein haben am Donnerstag, den 7. September 2023, wieder viele Duisburger Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit genutzt, die Wohnungsbörse zu besuchen.

Traditionell ist die Wohnungsbörse am Hamborner Altmarkt etwas kleiner gestaltet als die Wohnungsbörse in der Innenstadt. Das war aber bei Weitem kein Nachteil, ganz im Gegenteil. Denn dadurch hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich an den verschiedenen Ständen der Wohnungsunternehmen und Wohnungsgenossenschaften ausführlich und in Ruhe mit der jeweiligen Ansprechperson rund um das Thema Wohnen auszutauschen. Besonders die Themen Wohnungsmarkt, Nebenkosten und derzeitige Energiepolitik wurden oft und intensiv diskutiert.

Bei einem Rundgang mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und aus der Politik hatten die Aussteller die Gelegenheit, ihre aktuellen Themen und Schwerpunkte zu präsentieren und zu kommunizieren.

Nach wie vor ist barrierearmes Wohnen ein wichtiger Punkt. Dazu ergänzend konnte man sich am Stand der WBD über die Möglichkei-

ten der barrierearmen Abfallentsorgung mit Unterflursystemen informieren. Die Mitarbeiterinnen konnten natürlich auch zu anderen Themen der WBD angesprochen werden. Oft wurden die Punkte Sauberkeit und Sortierung von Abfällen ihnen gegenüber erwähnt. Einige Bürgerinnen und Bürger äußerten ihren Unmut über das schlechte Sortierverhalten und die Ignoranz ihrer Nachbarn.

Abfallsortierung ist Hauptthema

Dazu passte es, dass die WBD für diese Wohnungsbörse ihren Schwerpunkt auf die Sortierung von Abfällen, speziell Wertstoffen, gelegt hatten. Mit einer extra dafür gefüllten Wertstofftonne und Informationsflyern wurde das Thema praktisch und einfach erklärt. Ergänzend dazu wurde auf unsere neue WBD-Kampagne „Die Müllers, eine Familie räumt auf“ mit Informationsflyern und Kurzfilmen in den sozialen Medien hingewiesen.

Abschließend war unser Eindruck, dass die Wohnungsbörse an diesem schönen Spätsommertag den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern wieder ein Stück gefestigt hat und das Thema Wohnen und Leben ein immer aktuelles Thema in Duisburg bleiben wird.

Wir freuen uns schon auf die kommende Wohnungsbörse in der Innenstadt.

Die WBD informieren rund um das Thema Wohnen und Sauberkeit.



Plünderfest im Zoo Duisburg

Fast 60 Kinder hatten sich angemeldet, um kostenlos Second-Hand-Spielzeug mitzunehmen. In diesem Jahr fand das Plünderfest, wie der Spielzeugverschenktage offiziell heißt, zum wiederholten Mal im Zoo Duisburg statt.

Auch der Zoo unterstützte das Plünderfest nach Kräften. Alle Plünderfestgäste durften kostenlos den Zoo besuchen. Leider ist es so, dass es auch in Duisburg Kinder gibt, die sich viele Spielzeuge, die andere Kinder in ihrem Alter haben, nicht leisten können. So entstand die Idee, öffentliche Sammelstellen für gebrauchtes Spielzeug einzurichten. Es wird aufbereitet und an Betroffene verschenkt.

Die Kooperationspartner Gesellschaft für Beschäftigungsförderung (GfB), Diakoniewerk Duisburg, Wirtschaftsbetriebe Duisburg und Jobcenter Duisburg freuen sich immer über gut erhaltenes Spielzeug, das dann weitergegeben wird, und darüber, dass Kindern so eine Freude gemacht werden kann.

„Das Plünderfest im Zoo ist eine tolle Gelegenheit, auch die Kinder mit einem Spielzeug zu begeistern, deren Familien es sich sonst nicht leisten könnten. Deshalb geht mein Dank an alle Duisburgerinnen und Duisburger, die gebrauchtes Spielzeug weitergeben und so viele Kinder glücklich machen“, so Oberbürgermeister Sören Link.

Das ist auch für Zoodirektorin Astrid Stewin eine Herzensangelegenheit: „Das Plünderfest ist eine Aktion für Familien, die es nicht immer leicht haben. Dass hierbei der Gedanke der Nachhaltigkeit gelebt wird und tolles Spielzeug nicht weggeworfen, sondern weiter genutzt wird, ist eine großartige Sache.“ Dabei betont Stewin, dass der Zoo das Plünderfest auch im kommenden Jahr nach Kräften unterstützen wird.



**Sie haben Spielzeug abzugeben?
Alle Infos auf unserer Website.**





Ratte mal, wer heute zum Essen kommt

Essensreste richtig entsorgen, Rattenbefall verhindern

In jeder Großstadt gibt es eine unsichtbare Gemeinschaft, die wir lieber nicht in unserer Nähe haben möchten – die sogenannten Wanderratten (*Rattus norvegicus*). Anders als ihre niedlichen Hausratten-Verwandten sind diese Nagetiere Überträger von gefährlichen Krankheiten.

Deshalb gilt: Jede Ratte ist eine Ratte zu viel. Wir möchten als WBD sicherstellen, dass Sie gut informiert sind, um unliebsamen Begegnungen mit diesen Schädlingen vorzubeugen.

Die Auswertungen der Wirtschaftsbetriebe Duisburg zeigen, dass Ratten vermehrt dort auftreten, wo Lebensmittelreste zu

finden sind. Ein Leckerbissen in der Kanalisation, wie Fleischreste, Kartoffeln oder Gemüse, ist für Ratten ein Festmahl. Deshalb ist es von größter Bedeutung, keine Essensreste in die Toilette zu werfen, da sie über den Toilettenabfluss in die Kanalisation gelangen und Ratten anlocken.



Durch gezielte Vorsorge Rattenbefall verhindern

Gekochte Essensreste gehören in die Hausmüll- oder Biotonne, nicht in den Kompost. Suppen oder andere flüssige Essensreste sowie pflanzliche Öle werden am besten in einen Behälter gefüllt, der im Restmüll entsorgt wird. Wenn Sie einen Kompostbehälter im Garten haben, sichern Sie ihn im Bodenbereich mit engmaschigem Draht oder einer Fußplatte, um zu verhindern, dass Ratten eindringen können.

Bitte halten Sie Ihre Mülltonnen immer geschlossen und stellen Sie keinen Müll neben die Tonnen, um die Umgebung sauber zu halten. Offen stehende Tiernahrung ist ebenso einladend für Ratten, daher sollten Sie sie sicher aufbewahren.

Besonders wichtig ist es, keine wild lebenden Tiere wie Tauben, Schwäne oder Enten zu füttern, da sonst Ratten von den Resten profitieren. Auch beim Aufstellen von Vogelfutter sollten Sie genau prüfen, ob Sie hier vielleicht Ratten anlocken könnten.

Leider sind Ratten auch in unserer Innenstadt, in Parks und auf Grünflächen anzutreffen. Sie werden von achtlos weggeworfenem Müll angelockt. Bitte nutzen Sie die öffentlichen Papierkörbe oder nehmen Sie Ihren Müll mit nach Hause, wenn keiner in der Nähe ist.

So tragen Sie dazu bei, den Rattenbestand zu verringern. Je weniger Futter wir Menschen Ratten bieten, desto weniger fühlen sie sich wohl und ihre Population verringert sich.

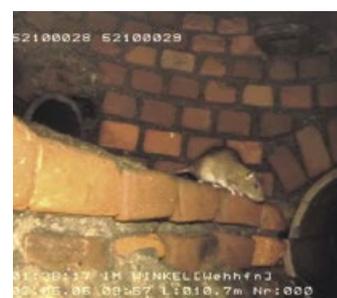
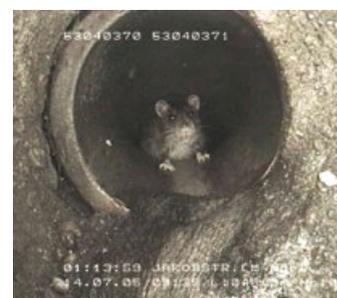
Weiterführende Infos

Zum Thema Rattenbefall bieten wir eine Informationsbroschüre an, die in den Sprachen Deutsch, Bulgarisch, Rumänisch und Türkisch erhältlich ist. Sie enthält wichtige Informationen und Tipps, um Rattenbefall zu verhindern. Gerne stellen wir Ihnen diese Broschüre zur Verfügung.



Besuchen Sie uns auch online:
wb-duisburg.de/rattenbefall

Unsere Kanalkameras haben zahlreiche Ratten dokumentiert.



Wer ist bei einem Rattenbefall zuständig?

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg sind für den Rattenbefall in Kanälen, auf öffentlichen Spielplätzen und in Grünanlagen zuständig. Nehmen Sie gerne telefonisch oder per E-Mail Kontakt zu uns auf.
Infotelefon: (0203) 283 – 3000, E-Mail: info@wb-duisburg.de

Haben Sie Ratten auf einem Privatgrundstück entdeckt? Hier müssen die Eigentümerinnen und Eigentümer sich um die Beseitigung der Ratten bemühen. Als Mieterin oder Mieter informieren Sie bitte Ihren Vermieter.



Bastelidee: Engel aus Upcycling-Materialien

Weihnachten ist Bastelzeit. Um die Zeit bis zum Fest zu verkürzen, stellen wir eine Upcycling-Idee vor.



Das braucht man:

- Klorollen
- Obstnetze in verschiedenen Farben
- Pappverpackung oder Karton
- Acryl- oder Filzstifte
- Schere
- Flüssigkleber
- ggf. Deko-Stern
- ggf. Garn oder Lichterkette
- Wäscheklammer (optional)

So geht's:

1. Die leere Klorolle wird in der Mitte längs gefaltet. Dann die obere, offene Seite der Klorolle so zuschneiden, dass sie kegelförmig wird. Dabei unten einen Rand von etwa 1 cm stehen lassen, um sicherzustellen, dass die Klorolle geschlossen bleibt. Dies bildet den Korpus für den Engel. Wenn gewünscht, kann man das Engelskleid mit einem Acrylstift verzieren, indem man Muster oder Designs darauf zeichnet.
2. Klebstoff auf den oberen Rand der Klorolle auftragen und die beiden Enden zusammendrücken. Um die Klebestelle während des Trocknens zu fixieren, ist eine Wäscheklammer hilfreich.
3. Auf der Rückseite des Engels befestigt man die Flügel. Dazu die gefalteten Obstnetze in Flügelform schneiden und so festkleben, dass sie wie Engelsflügel aussehen.
4. Aus einer Pappverpackung oder Karton einen Kreis ausschneiden, der als Engelskopf dient. Mit Acryl- oder Filzstiften Haare und ein Engelsgesicht auf den Kreis malen. Man kann auch einen kleinen Stern auf die Haare malen oder kleben.
5. Nun muss nur noch der Engelskopf auf die Oberseite der Klorolle geklebt werden. Jetzt ist der DIY-Engel fertig.

Wir wünschen viel Spaß beim Basteln!

Tipp: Entweder kann man die Engel als Weihnachtsdeko aufstellen oder eine Weihnachtsgirlande daraus basteln. Für die Girlande einfach die Engel mit einem Band nebeneinander auffädeln. Alternativ kann man auch eine Lichterkette verwenden.

Schwedische Zimtplätzchen „Julkuchen“



Zutaten

- 250 g Butter
- 120 g Zucker
- 1 Ei
- 400 g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 0,5 TL Salz
- 1 Eiweiß
- 50 g Zucker, grober
- 50 g Zimt

Ergibt ca. 80 Stück
Arbeitszeit ca. 20 Minuten

Die Butter mit dem Zucker und dem Ei schaumig rühren. Das Mehl mit dem Backpulver sieben und mit dem Salz mischen. Die Mehlmischung nach und nach unter die Buttermasse rühren, zuletzt unterkneten. Den Teig zu einer Kugel formen und in Alufolie gewickelt 3 Stunden im Kühlschrank ruhen lassen.

Den Backofen auf 200°C vorheizen. Den Teig in drei Teile schneiden. Die Teigportionen nacheinander verarbeiten. Nur die jeweils benötigte Portion aus dem Kühlschrank holen und auf einer bemehlten Fläche etwa 3 mm dick ausrollen. Runde Plätzchen von ca. 6 cm Durchmesser ausstechen, auf ein Backblech legen und goldgelb backen.

Das Eiweiß verquirlen, die Plätzchen damit bestreichen und reichlich mit Zimtzucker bestreuen.

Rezepte von www.chefkoch.de

Zimt

Ob in Keksen, Kuchen oder Glühwein – Zimt ist gerade zur Weihnachtszeit ein beliebtes Gewürz. Die abgetrennte Rinde des Zimtbaums, der seinen Ursprung in Sri Lanka, China oder Bangladesch hat, wird in der Sonne getrocknet und rollt sich dort zu der typischen Zimtstangen-Form zusammen. Dem tropischen Gewürz werden viele gesundheitsfördernde Eigenschaften nachgesagt, er soll sich unter anderem positiv auf Blutzucker und Cholesterin auswirken sowie antioxidativ und entzündungshemmend sein. Es gibt zwei Arten von Zimt: Ceylon- und Cassia-Zimt. Ceylon-Zimt (auch „echter Zimt“ genannt) gilt als deutlich hochwertiger, ist dadurch aber auch teurer. Durch den geringeren Anteil an Cumarin ist er zudem gesünder.



